



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

28. H. Augustinus Kirchenlehrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Gibe gutes Exempel.

Bette für Befehrung der wilden Völkern.

Gebett.

Gibe/ Allmächtiger Gott / auff daß deine
Bischoffs und Reichthigers Caesarij ehrent
Gedächtnuß in uns mehre die Andacht / und
ligkeit. Durch 2c.

28. Augustmonat.

H. Augustinus Kirchenlehrer.

Durch die Gnad Gottes bin ich / was ich bin
sein Gnad ist in mir nicht lähr / noch unfruchtbar
wesen. 1. Corinth. 15.

Er H. Augustinus hat sich der Gnaden
tes / die ihne zu einem besseren Leben an
lange Zeit widersetzet: sie hat doch end
Oberhand und den Sieg seinem Herzen ab
ten / nach dem er die Sendschreiben des H. Pauli
lesen. Hat sich also tauffen / darnach zu einem
ster weihen / und endlich den Bischoffs Stab
Händ geben lassen. In solchem hohen Amte
zu größtem Nutzen der Christenheit seine ihm
Gott mitgetheilten Gaben gebraucht: er hat
Kaiser auff das heftigist mit seinen / so wol
gen / als der Nach-Welt hinterlassenen gelehr
Büchern bestritten / und überwunden. Die
Zeit seines Lebens hat er zugebracht in Berw
der Sünden seiner Jugend / und umb so vil
sich zu verdemütigen / hat er ein ganzes Buch
welchem er seine Sünden beschreibet / an offent

Nicht geleet. Starbe / als er 76. Jahr erlebet /
da man zehlet 430.

Betrachtung

Über das Leben deß H. Augustini.

§. 1. Diser grosse Diener Gottes ware die Zeit seiner Jugend hindurch ein Feind der Gnaden Gottes / widersetzte sich den Göttlichen Einsprechungen / als lang er kunte. Bin ich nicht eben ihme gleich ein Feind so grosser Gab Gottes? wie habe ich mein Jugend zugebracht? hab ich bey guter Zeit angefangen Gott zu lieben? erzaige ich mich nicht täglich seinen heiligen Eingebungen ungehorsam? fange an mein Herz / dich Gott ganz zu ergeben. Sprich mit dem H. Augustino, Serò te amavi, Bonitas tam antiqua, & tam nova! serò te amavi! Ich habe dich / O du zugleich so alte / zugleich so neue Güte / Zeit all zu spatt angefangen zu lieben! Ach ich hab dich vil zu spatt geliebet!

§. 2. Der H. Augustinus ist auß einem Feind der Gnaden Gottes ein Kind solcher Gnaden worden. Er hatte sich beständig bekehret: er hat sein sündiges Leben von sich geleet / und die überige ganze Zeit seines Lebens hat er mit mehr bemelter Gnad / die er zuvor verfolget / ein Liebs-Schluss gemacht / und unverbroschen gehalten. Was verhindert mich / daß ich nicht auch dem nun frommen Augustino nachfolge / der ich biß dahin dem sündigen bin gleich gewesen? was erwarte ich? was suche ich in all meiner Arbeit? muß es doch einmahl gestorben / und alles verlassen seyn. Was wird mir geschehen / wann ich auß deß Stands der Gnaden Gottes an jenigem Augen-

Augenblick / an welchem ich **G**ott meines
Lebens so genaue Rechenschaft wird geben
solle gefunden werden? Omnibus laboribus
quod ambimus pervenire? quid quærimus? **S. Aug.**
Wohin zihen wir / was suchen wir in
unser Arbeit?

S. 3. Nicht allein aber wahre er ein Kind
der ein lehrer der Gnaden. Er hat sie wider
Kaiser verfochten / er hat ihr Natur und
schafft beschriben / und uns zu erkennen geben
auch du / nach Gelegenheit deines Stands
man widerumb zu der verlohrenen Gnad
möge: bearbeithe dich umb Befehung der
oder / so du andere solche zu lehren zu gering
tergibe dich selbst / als ein Lehr-jung diser
nimme wahr / wie sie dich innerlich zu deiner
ligkeit anführe: mercke was sie dir einspreche
komme demselben fleißig nach / dann: si non
feceris gratiam, multiplicabitur tibi gratia.
**Wann du die empfangne Gnad in dir
müßig feuren lassst / so wird dir noch
re Gnad mitgetheilet werden.**

Begird seiner Befehung.

Bette für den Orden des **S. Augustini.**

Gebett.

Almächtiger **G**ott siehe bey unserem fleh
chen Bitten und Anhalten / und denen du
liche Zuversicht verlihen hast auff deine Gütig
hoffen / wollest auch durch Fürbitt deines **S. P**
gers und **B**ischoff **A**ugustini deiner gewöhn
Barmherzigkeit Krafft und Würckung mit
geniessen lassen. Durch **zc.**